



30.5.2014

## Kommunionkinder 2014 - Teilnahme an der Fronleichnamsprozession

### Herzliche Einladung



An Fronleichnam wird der Leib Christi in einer Monstranz durch unsere Straßen getragen. Die Kommunionkinder in ihrer feierlichen Erstkommunionkleidung und ihre Familien sind herzlich eingeladen, an den Fronleichnamsgottesdiensten und Prozessionen teilzunehmen:

Sonntag, 15.06., 10:00 Uhr Lehmen (Kirche);

Donnerstag, 19.06., 8:30 Uhr Lonngig (vor der Keberbachhalle);

Donnerstag, 19.06., 9:30 Uhr Kobern (Kirche) für die Kommunionkinder aus Gondorf, Kobern und Wolken;

Donnerstag, 19.06., 10:30 Uhr Ochtendung (Kirche)

Sonntag, 22.06., 10:45 Uhr Welling (Alte Kirche).

Für die Kinder und Katechetinnen sind jeweils Plätze reserviert.

## Gelungenes Abenteuer für Kids in Kobern-Gondorf

Für 14 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren wurden am vergangenen Wochenende das Koberner Pfarrhaus und dessen Umgebung zum südamerikanischen Regenwald.



Im Vorfeld hatte das Ü18-Team Kobern einen Aktionsnachmittag organisiert, bei dem Probleme der Globalisierung spielerisch thematisiert wurden.

Zu Beginn des Nachmittags wurden die Kinder in einen Indianerstamm aufgenommen, der sein Geld damit verdient Gummi aus den Bäumen des Regenwaldes zu zapfen. Nach feierlichen Aufnahmezeremonien, wie dem Sammeln von Kräutern für einen selbstgebrauten Tee und dem gemeinsamen Essen, brachen die Kinder zum Gummizapfen auf. Sie mussten jedoch feststellen, dass ein Großgrundbesitzer ihr Land von der Regierung gekauft hatte und die für die Indianer wertvollen Gummibäume abholzte, um dort Weiden für seine Rinder zu schaffen. Die Kinder wollten sich dies nicht gefallen lassen, wurden jedoch schließlich vom Großgrundbesitzer vertrieben.

Wieder zurück am Lagerplatz überlegten die Kinder, wie sie sich gegen diese Ungerechtigkeit wehren könnten. Jedoch halfen ihnen weder der korrupte Polizist, der sagte ihm ginge das ganze nichts an, noch die viel beschäftigte Regierungsbeamte, die die Kinder darauf hinwies, dass der Großgrundbesitzer das Land offiziell gekauft habe, schließlich

könnten die Kinder keine Besitzurkunde vorweisen. Zudem sei sie am Wachstum und Fortschritt ihres Landes interessiert, und Rindfleisch könnte man besser in die USA und nach Europa verkaufen als Kautschuk.

Um die breite Öffentlichkeit auf ihre Situation aufmerksam zu machen, organisierten die Kinder eine Protestaktion und versperrten dem Großgrundbesitzer mit einer Menschenkette den Weg. Dieser ließ sich davon zurücktreiben, drohte den Kinder jedoch, dass er sich dafür rächen würde.

Zudem wurde eine Journalistin auf den Missstand der Kinder aufmerksam, und interviewte sie über ihre Situation. Während diesem Interview ermordete der Großgrundbesitzer den Vorsteher des Indianerstammes. Den Kinder gelang es den Täter zu stellen und gemeinsam mit der europäischen Journalistin die Regierung dazu zu bewegen, ihnen ihr Land zurück zu geben.

Anschließend ließen alle gemeinsam den Tag mit Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen. Trotz des eher ernsten Themas war es ein gelungener Nachmittag, bei dem der Spaß in keinem Fall zu kurz kam.